

## Werk

**Titel:** Welcher die Weißagungen der zwölf kleinern Propheten sammt dem Register über alle

**Jahr:** 1766

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN318046768

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318046768>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046768>

**LOG Id:** LOG\_0083

**LOG Titel:** Das VII. Capitel

**LOG Typ:** chapter

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN318045605

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318045605>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045605>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Wenn ihr aber nicht höret: so werdet ihr ausgeworfen, und die Heiden werden angenommen werden, Gottes Volk zu seyn und seinen Tempel zu bauen. Polus. Ihr, die ihr von dem jüdischen Geschlechte seyd, werdet am ersten an den Wohlthaten, die aus

dem königlichen und priesterlichen Amte Christi entspringen, Theil haben, (und darnach diejenigen, die ferne sind): wofern ihr der Stimme Gottes, welche sowol durch seine Propheten, als durch seinen Sohn, zu euch spricht, fleißig Gehör gebet. Lowth.

## Das VII Capitel.

### Einleitung.

Bei Gelegenheit, daß einige Juden von Babel gesandt wurden, die Priester und Propheten zu fragen, ob sie verpflichtet wären, die Feste, welche zum Gedächtnisse der Vernüftung Jerusalems, und der darauf folgenden Gefangenschaft, eingesezet waren, noch ferner zu feyern, bekömmt der Prophet Befehl, diese Gelegenheit wahrzunehmen, um ihnen die Beobachtung der vornehmern Theile des Gesetzes, nämlich des Gerichtes und der Barmherzigkeit, auf das stärkste einzuschärfen, damit sie nicht in eben dasselbe Unheil gerathen möchten, welches, wegen der Versäumung dieser Pflichten, über ihre Väter gekommen wäre. Lowth.

### Inhalt.

Dieses Capitel enthält einen Unterricht für die Juden auf Gottes Befehl, und wir finden dabey I. die Zeit, da derselbe gegeben worden, v. 1. II. die Gelegenheit, bey welcher es geschehen ist, v. 2. 3. und III. den Unterricht selbst, der theils in einer Bestrafung wegen ihres vorübergehenden Fastens und deren mangelhafter Beschaffenheit, theils in einer Erinnerung an dasjenige, was Gott von ihren Vätern gefordert hätte, und an den Ungehorsam und die Strafen derselben, besteht, v. 4-14.

**E**s begab sich nun in dem vierten Jahre des Königes Darius, daß das Wort des HERRN zu Zacharias geschah, am vierten des neunten Monates, nämlich im Chisleu. 2. Da man Sarezet, und Regem-Melech, und seine Männer, nach dem

**V. 1.** Es begab sich nun. Dieses ist eine sehr gewöhnliche Art zu reden, als eine Einleitung zu dem, was nachher gesagt werden wird. Polus.

In dem vierten Jahre des Königes Darius: um das 3487te Jahr nach der Schöpfung, wie Bischoff Uscher in seinen Jahrbüchern sezet: als die Juden schon zwey Jahre mit dem Baue des Tempels beschäftigt gewesen, und der Wahrscheinlichkeit nach weit damit gekommen waren. Dieser hier gemeldete Darius war der Sohn des Hystaspis. Pol.

Am vierten des neunten Monates, nämlich im Chisleu. Der Chisleu fieng sich mit dem Neumonde in unserm November an, indem die Juden ihre Monate allezeit mit dem Neumonde anfiengen. Der hier angezeichnete Tag war ungefähr zwey Jahre und einen Monat, seitdem das Wort des Herrn zuerst zu dem Zacharias geschah, und ein Jahr, neun Monate und 3 hn Tage nach der zulezt, Cap. 1, 7. gemeldeten Zeit: vor der Vollendung des Tempels aber zwey Jahre, zweyne Monate und neun und zwanzig Tage, Efr. 6, 15. Gesells. der Gottesgel. Polus. Zur Erklärung dieses Verses lese man die Anmerk. über v. 5. Lowth.

**V. 2.** Da man Sarezet u. nach dem Hause Gottes gesandt hatte, oder nach dem Engl. da sie = = gesandt hatten: die hebräischen Worte stehen in der einzelnen Zahl, da er gesandt hatte: aber unsere (engl.) Uebersetzer verstehen es in der mehrern Zahl, nach einer rednerischen Verwechslung oder Veränderung der Zahl (Enallage), welche im Hebräischen gewöhnlich ist; und die gemeine lateinische Uebersetzung drücket es in eben dem Verstande aus. Nach dieser Vortfügung mag man es eben sowol also übersetzen: da Sarezet und Regem-Melech und ihre Männer gesandt hatten u. Lowth. Da entweder die Weggeführten, welche noch in Babel blieben, oder die wiedergekehrten Juden, die aber in dem Lande von Jerusalem abgelegen wohnten, den Sarezet u. nach dem Tempel gesandt hatten, der nun, da er halb vollendet war, von den Priestern und dem Volke besucht zu werden anfieng, und wo man den Haggai und Zacharias als getreue Propheten hatte. Polus.

Sarezet und Regem-Melech, und seine, oder nach dem Engl. ihre, Männer. Es zeiaet sich nicht, wer diese gewesen sind: jedoch waren sie ohne Zweifel

dem Hause Gottes gesandt hatte; das Angesicht des HERRN anzusehen: 3. Indem man zu den Priestern, die in dem Hause des HERRN der Heerschaaren waren, und zu den Propheten sprach und sagte: muß ich in dem fünften Monate weinen, so daß ich mich absondere, wie ich nun so viele Jahre gethan habe? 4. Da geschah das Wort des HERRN der Heerschaaren zu mir, indem er sagte: 5. Sprich zu dem ganzen Volke dieses Landes und zu den Priestern, und sage: da ihr in dem fünften und in dem

v. 5. Jes. 58, 5.

sieben-

Zweifel Männer, die unter den Zurückgebliebenen, der Würde und auch der Gottesfurcht nach, einen besondern Vorzug hatten. Durch ihre Männer wird ein Gefolge entweder von Freunden, welche sie begleiteten, oder von Dienern, die ihnen aufwarteten, verstanden. **Polus, Lowth.**

Das Angesicht des Herrn anzusehen. Sie kamen entweder für sich selbst, oder waren von denen, die noch außer ihrem Vaterlande lebten, nach dem Tempel zu Jerusalem gesandt, um auf dem Altare Opfer darzubringen, und in dem Tempel, dessen Aufbau glücklich fortgieng, für sich selbst und für ihre Freunde zu stehen. Der Tempel war der einzige Ort, wo sie Opfer bringen konnten, mit denen sie allezeit ihre feyerlichen Gebethe vereinigen. Man lese 1 Sam. 13, 12. Est. 5, 10. **Lowth.** Diese kamen dann, um in dem Hause des Gebethes durch Gebeth das Angesicht des Herrn zu suchen, damit sie Vergebung des Vergangenen erlangen, für das Gegenwärtige angenommen werden, und auf ihre Frage Antwort bekommen möchten. **Polus.**

**V. 3. Indem man zu den Priestern ic. sprach, oder nach dem Engl. um zu den Priestern ic. zu sprechen:** um sich bey den Priestern Rath zu erholen, welche die gewöhnlichen Erklärer der Gewissensfälle, und billig geschickt und fertig seyn mußten, alle Gewissensfälle zu beantworten: man sehe Mal. 2, 7. Die Priester hatten ihren Aufenthalt in dem Tempel oder um denselben herum. Die Propheten waren außerordentliche Erklärer der Gewissensfälle, welche geschickt waren, die Fragen zu beantworten, wenn die Priester solches nicht thun konnten. Diese Propheten waren Haggai und Zacharias. **Polus.** Es war das Amt der Priester, alle Zweifel, welche entstehen mochten, zu erklären, und dem Volke war befohlen, sie um Rath zu fragen, und ihrem Ausspruche zu folgen, 5 Mos. 17, 9. 10. 11. Mal. 2, 7. Und weil die Propheten Haggai und Zacharias zu dieser Zeit zu Jerusalem waren, war es billig und füglich, sie zu fragen, als die der Wahrscheinlichkeit nach ihnen eine unmittelbare Antwort von Gott selbst geben mochten. **Lowth.**

Muß ich in dem fünften Monate weinen, so daß ich mich absondere ic. Soll ich fasten, wovon das Weinen ein Theil war (man sehe 1 Sam. 1, 7. Matth. 9, 15.); in dem fünften Monate, zum traurigen Gedächtnisse der Verbrennung des Tem-

pels am zehnten desselben Monates: so daß ich mich absondere, mich weltlichen Geschäften und Bemühungen entziehe, und mich selbst quale; wie ich nun so viele Jahre gethan habe? Dieses zeigt ihre vorige Art zu handeln an, und scheint etwas Ruhmsucht zu erkennen zu geben. Sie hätten leicht die genaue Zahl der Jahre melden können: aber sie wollten sich lieber auf diese Art ausdrücken, ihr Ehm zu erheben und zu vergrößern. **Polus.** Das Fest des fünften Monates, der mit unserm Julius oder Heumonate übereinkömmt, ward zum Andenken, daß die Stadt und der Tempel in diesem Monate von den Chaldäern verbrannt wurde, 2 Kön. 25, 8. gefeyert. Zum Gedächtnisse dieses fürchterlichen Gerichtes hatten die Juden in Babel, von derselben Zeit an bis jetzt, ein sey. liches Fest gehalten: so daß sie sich allen weltlichen Geschäften und Erhebungen entzogen, und sich zu einer gottseligen Uebung des Gebeths und der Demüthigung frey gemacht hatten; man sehe Cap. 12, 12. 13. 14. Die Frage, die sie nun vorstellten, war, ob sie dieses Fest noch ferner halten sollten, da der kirchliche und bürgerliche Staat großen Theils wieder hergestellt, und das Gericht, worüber sie trauerten, weggenommen war. **Lowth.**

**V. 4. Da geschah das Wort ic.** Da diese Männer ihre Sache vorgetragen hatten, und die Antwort der Priester erwarteten, kam eine Antwort von Gott, welche in diesem und dem 8ten Capitel ausführlich gefunden wird. **Polus.**

**V. 5. Sprich zu dem ganzen Volke dieses Landes ic.** Dasjenige, was ich sagen werde, betrifft gleich gut die Priester und das Volk. Sprich zu dem Volke entweder durch ihre Gesandten, die in ihrem Namen kamen, oder zu allen Juden, die in Jerusalem sind; die Worte, das Volk dieses Landes, scheinen zu erkennen zu geben, daß nicht die Zurückgebliebenen in Babel, sondern die Widergekehrten in Judäa, gesandt hatten: und zu den Priestern, von denen einige vielleicht zweifelten, und andere diese eigenwilligen Dienste zu viel achteten, und es sewol nöthig hatten, als verdieneten, daß sie bestraft wurden. **Polus, Lowth.**

Da ihr in dem fünften und in dem sieben-

ten Monate fastetet und wehlagetet: wer schrieb euch diese Feste vor? Und da ihr die. eigenwillig thabet, indem es in eurer eigenen Freyheit stand, zu

siebenten Monate fastetet und wehklagetet, nämlich nun siebzig Jahre, habt ihr mir, mir einigermaßen gefastet? 6. Oder wann ihr aßet, und wann ihr tranket, waret ihr es nicht, die da aßen, und die da tranken? 7. Sind es nicht die Worte, welche der HERR durch den Dienst der vorigen Propheten ausrief, da Jerusalem bewohnt und geruhig war, und ihre Städte rund um sie her? und das Südliche und das Niedrige bewohnt

v. 5. Zach. 1, 12. Röm. 14, 6.

trauern und zu fasten: wer ward dadurch gebessert? Thutet ihr es, mir zu gefallen: da ihr mich durch eure andern sündigen Handlungen erzürnetet? Polus. Die Juden hielten vier feyerliche Feste zum Gedächtnisse der Widerwärtigkeiten, welche die gefängliche Wegführung betrafen: zwey davon werden in diesem Capitel, und zw. y Cap. 8, 19. gemeldet. Außer dem v. 3. gemeldeten Feste in dem fünften Monate, feyerten sie ein anderes in dem siebenten Monate, der großen Theils mit unserm September übereinkam, zum Gedächtnisse der Ermordung des Gedalja, welche sich in diesem Monate zutrug, 2 Kön. 25, 25.: worauf alles Ueberbleibsel der Juden in verschiedene Länder zerstreuet, und die Verwüstung Jerusalems gänzlich vollendet wurde, Jer. 41, 17. 18. Lowth.

Nämlich nun siebzig Jahre. So viele Jahre waret nun seit dem Tode des Gedalja bis auf die Zeit dieser Frage verlaufen, welche ist so viele Jahre nach der Rückkehr geschah, als Gedalja nach dem Anfange der gefänglichen Wegführung erschlagen wurde. Polus. Die vielen Jahre hindurch, welche v. 3. gemeldet sind, und, wenn wir von der Verwüstung Jerusalems in dem eilften Jahre des Sedekias bis zum vierten Jahre des Darius Hystaspis rechnen, genau siebzig Jahre ausmachen: wie Cap. 1, 12. angemerkt ist. Lowth.

Habt ihr mir, mir einigermaßen gefastet? Fastetet ihr aus gottseligen Absichten und zu eurem Fortgange in den Pflichten der Befehrung und Befehrung, der einzigen wahren Absicht des Fastens? Man vergl. Röm. 14, 6. Lowth. Was auch in diesem Fasten seyn mochte: so war darinn sehr wenig von mir; weder Befehl, noch Ehre. Da ihr es selbst befahlet: so machtet ihr euch selbst, nicht mir, darinn ein Wohlgefallen. Ihr weinetet mehr über die Verdrüßlichkeit der Sache, als über die Sündlichkeit derselben. Hättet ihr mir gefastet: so würdet ihr euch mehr von Sünde, die ich verbot, als von Speiße, die ich nicht verbot, enthalten haben. Die Verdoppelung, habt ihr mir, mir einigermaßen gefastet? ist so viel, als ob Gott sagte: ich lasse euch selbst urtheilen, ob ihr in Wahrheit mir gefastet habt. Polus.

B. 6. Oder wann ihr aßet &c. im Engl. heißt es, und wann ihr aßet, und wann ihr tranket, aßet ihr nicht für euch selbst, und tranket für euch selbst: Meiner ward bey euch so wenig in eurem Fasten, als in euren Festen gedacht, und mir

ward eben so wenig mit euren Fasttagen, als mit euren Festtagen gedienet: in beyden war kein Unterschied; ihr sahet und gedachtet nicht höher. Solches Fasten machet niemanden bey Gott angenehm. Ihr würdet nicht ärger gewesen seyn, wenn ihr dergleichen Fasten auch unterlassen hättet: eben so wenig aber seyd ihr, um einer so ungottseligen Enthaltung willen, besser. Polus. Ihr suchtet eure eigene Zufriedenheit und Gemächlichkeit: nicht meine Ehre. Der Verstand dieser beyden Aussprüche kömmt den Worten des Paulus 1 Cor. 8, 8. ziemlich nahe: Die Speiße machet uns Gott nicht angenehm: denn wir mögen essen, so haben wir keinen Ueberfluß; oder wir mögen nicht essen, so haben wir keinen Mangel; das ist, das Essen oder die Enthaltung von Speiße sind an sich selbst gleichgültig; sie sind Gott nicht weiter angenehm, als in so fern sie zur Beförderung der wahren Absichten des Gottesdienstes helfen und dienen. Der Prophet bestrafte erst die Heucheley ihres Fastens, ehe er ihnen geradesweges oder eigentlich auf ihre vorgetragene Frage Antwort giebt, welches er Cap. 8, 19. thut. Lowth.

B. 7. Sind es nicht die Worte, oder nach dem Engl. werdet ihr nicht die Worte hören, welche &c. Der Prophet erinnert sie an die Ermahnungen, welche ihnen die Propheten vor der gefänglichen Wegführung gaben, damit sie dieselben zu Herzen nehmen, und sich nicht eben der Sünden schuldig machen möchten, um nicht in eben dieselben Strafen zu gerathen. Polus.

Und das Südliche und das Niedrige bewohnt war. Das Südliche war derjenige Theil des Landes, welcher Matth. 3, 1. die Wüste von Judäa genannt wird: ein Theil davon war oder lag nahe bey dem Gebirge, das Jos. 21, 11. Luc. 1, 39. gemeldet ist. Die 70 Dolmetscher übersetzen es hier: *גבול*, das Bergichte. Das Niedrige ist das offene Land, welches die flachen Felder von Jericho, 2 Kön. 25, 5. und die Fläche des Thales von Jericho, 5 Mos. 34, 3. genannt wird. Es erstreckte sich bis an das Salzmeer, oder den See von Asphalt, der 5 Mos. 3, 17. das Meer der Fläche heißt: man vergl. Jer. 17, 26. Lowth. Wenn ihr das geschriebene Wort wohl in Acht genommen hättet, dürft man euch nicht also fragen: werdet ihr nicht bedenken, oder habt ihr nicht gelesen, was Jesajas, Cap. 58, 3. 7. in dergleichen Falle saget? Habt ihr nicht die Worte gehört, welche der Herr öffentlich und laut

bewohnt war? 8. Ferner geschah das Wort des HERRN zu Zacharias und sagte: 9. Also sprach der HERR der Heerschaaren und sagte: Richtet ein wahrhaftiges Gericht, und thut Güte und Barmherzigkeiten, der eine an dem andern: 10. Und unterdrückt nicht die Witwe, noch den Waisen, den Fremdling noch den Elenden: und gedenket nicht in eurem Herzen einer des andern Uebel. 11. Aber sie weigerten sich aufzumerken, und zogen ihre Schulter zurück, und sie machten ihre Ohren schwer, auf daß sie nicht hörten. 12. Und sie machten ihr Herz wie einen Demant, auf daß sie das Gesetz nicht hörten,

v. 9. Mich. 6, 8. Matth. 23, 23.

v. 10. 2 Mos. 22, 22. Jer. 5, 28. Zach. 8, 7.

UND

laut durch seine vorigen Propheten gesprochen hat, die euch den wahren Vorzug des Gehorsams gegen die großen und wichtigen Befehle des Gesetzes gelehret, euch zur Bekehrung und einer aufrichtigen Liebe zu Gott und den Menschen gerufen, und euch den geringern Werth der feyerlichen Dienste angezeigt haben? Konnten solche Beobachtungen der Fasttage und der Feste Jerusalem in seinem Wohlstande bewahren? Beugten sie der Verwüstung der Städte um dasselbe herum vor? Waren sie im Stande, die Menschen, die Menge von Menschen, welche das Südtische und das Niedrige bewohnten, zu erretten? Thaten sie und konnten sie kein Gutes thun, als alle Dinge noch sicher und wohl stunden: könnet ihr euch dann wohl mit Grunde einbilden, daß sie euch nun einigen Nutzen thun können, da alles verwüstet ist? Können sie einen verfallenen Staat wieder herstellen: sie, die seinen Fall nicht verhindern konnten? Polus.

B. 8. Ferner geschah 10. Man sehe v. 4. Pol.

B. 9. Also sprach der Herr der Heerschaaren und sagte: Richtet ein wahrhaftiges Gericht. So sprach der Herr zu euren Vätern, und so spricht er nun zu euch: Richtet ein wahrhaftiges Gericht. Gott forderte vormals und fordert auch gegenwärtig Richter, die ohne Haß, Vorurtheil, Parteilichkeit oder Bestechung, ein rechtes Urtheil sprechen. Thut Güte: seyd freundlich und gutthätig gegen solche, die es bedürfen; thut niemanden Unrecht, wenn ihr könnet; thut allen, so viel möglich ist, Gutes. Uebet Barmherzigkeiten mit der zärtlichsten und größten Zuneigung, mit einem Herzen, das von dem Elende anderer Menschen eine Empfindung hat. Thut beydes, der eine an dem andern: wie es eines jeden Pflicht ist, so laßet dieses auch eines jeden Werk seyn; an einem jeden, der euer nöthig hat. Polus. Ich erinnerte eure Väter oft, daß Gericht und Barmherzigkeit mir angenehmer sind, als Fasten oder irgend äußerliche Werke; man sehe Jes. 58, 6, 7. Jer. 7, 22, 23, 24.: und ich wiederhole euch, die ihr jetzt lebet, eben dieselbe Ermahnung. Lowth.

B. 10. Und unterdrückt nicht die Witwe 10. G. bet zuerst kein falsches Zeugniß von ihres Personen, Thaten und Umständen, und beleidiget und unterdrückt sie nicht unter diesem Vorwande. Es ist eine doppelte Unterdrückung: eine Unterdrückung

durch falsche Berichte; und dann durch Verurtheilung. Das erste ist eine Unterdrückung der Gerechtigkeit: und das andere, eine Unterdrückung des Gerechten. Hier ist eine ganze Erzählung von Hülflosen, welche unter Gottes besonderer Sorge stehen: man sehe 2 Mos. 22, 21, 22. 5 Mos. 10, 18. c. 14, 29. c. 24, 17, 19. Jes. 1, 17, 23. 10. Polus.

Und gedenket nicht in eurem Herzen einer des andern Uebel, oder nach dem Engl. laßet niemand von euch Böses wider seinen Bruder in eurem Herzen gedenken. Erdenket bey euch selbst kein Böses wider andere, um es ins Werk zu richten, wenn sich dazu Gelegenheit zeigt. Man vergl. Ps. 36, 5. Mich. 2, 1. Lowth, Polus.

B. 11. Aber sie weigerten sich aufzumerken, und zogen 10. Aber eure Väter weigerten sich, den Ermahnungen der vorigen Propheten Gehör zu geben, v. 12. und wurden über ihre widerspännige Gemüthsart oft von ihnen bestraft. Sie waren muthwillig unwissend und wollten weder hören noch verstehen: ferner wichen sie von ihrer Pflicht ab und entzogen ihre Schulter dem Joch des Gesetzes. Das Gleichniß ist von den Ochsen hergenommen, welche sich weigern, ihren Nacken unter das Joch zu stellen: man lese Neh. 9, 29. Jer. 7, 24. Hof. 4, 16. Lowth, Polus.

Und sie machten ihre Ohren schwer, oder nach dem Engl. verstopften ihre Ohren 10. Und um mich auf das höchste zu schmähen, stellten sie sich als Taube, verstopften ihre Ohren, und kehrten so Gott dem Herrn ihren Rücken zu. Dieses alles thaten sie aus einem hartnäckigen Vorfaße, Gottes Willen und ihre Pflicht nicht zu kennen. Pol.

B. 12. Und, oder nach dem Engl. ja, sie machten ihr Herz, wie einen Demant. Ob das Herz gleich an sich selbst schon weit davon entfernt ist, Eindrücke zu bekommen, und das Gesetz Gottes gern anzunehmen: so gedachten diese verzweifelten Sünder dennoch, daß es noch zu biegsam wäre, und befeiligten sich, es zu verhärten. Und dieses war der Fehler von vielen unter ihnen: sie machten ihr Herz wie einen Demant, den härtesten von allen Steinen; so daß keine Bewegungsgründe bey ihnen haften konnten; man vergl. Ezech. 3, 9. Dieses wird auch

und die Worte, die der Herr der Heerschaaren in seinem Geiste, durch den Dienst der vorigen Propheten, sandte, woraus ein großer Zorn von dem HERRN der Heerschaaren entstanden ist. 13. Darum ist es geschehen, gleichwie er gerufen hatte, jedoch sie nicht gehöret haben: also riefen sie auch, aber ich hörte nicht, spricht der Herr der Heerschaaren: 14. Sondern ich habe sie unter alle Heiden weggestürmet, welche sie nicht kannten, und das Land ward hinter ihnen verwüstet, so daß

v. 13. Sprw. 1, 28. Jes. 1, 15. Jer. 11, 11. c. 14, 12. Mich. 3, 4.

niemand

auch durch die Nebenart, daß des Menschen Herz verhärtet ist, ausgedrückt. Polus, Lowth.

Auf daß sie das Gesetz nicht hörten, und die Worte 10. daß sie nicht hörten, welches ausdrücklich von ihnen gefordert wurde, und sie sich schlechterdings zu thun weigerten; das Gesetz, nämlich das Gesetz Gottes durch Mose, dessen sie sich rühmten, da sie doch zugleich sein Gesetz verschmäheten; und die Worte, den Rath und die Befehle, die der Herr der Heerschaaren, ihr Gott, durch seinen heiligen Geist, in klaren Beweisen, deutlichen Ueberzeugungen, mächtigen Werken und fürchterlichen Drohungen, sprach: durch die vorigen Propheten, welche alle, durch eben denselben Geist getrieben, sie zu denselben Pflichten ansporneten, eben dieselben Widerwärtigkeiten vorherverkündigten, und eben dieselben Segensgüter verhießen. Jedoch alles konnte nichts ausrichten. Ob sie gleich wußten, daß Gott sprach: so wollten sie doch nicht hören. Sie widerstehen sich seinem Geiste, thaten ihm Widerstand, und sündigten wider denselben. Polus.

Woraus, oder nach dem Engl. warum, ein großer Zorn 10. Um dieser großen Widerspänstigkeit willen ist ein großer Zorn von dem Herrn entstanden, der das ganze Land verzehrte und wider sie ganze siebenzig Jahre in Babel gebrannt hat. In diesem allen ward die Hand des Herrn sehr deutlich gesehen, der mit ihnen nach ihren Wegen handelte: man sehe v. 14. Von solcher Art waren eure Väter; von solcher Art waren ihre Wege, und von solcher Art ihre Strafen: alles dieses ist euch wohl bekannt, die ihr solche Fragen vorstellet, und euch inzwischen den großen Geboten des Gesetzes entzieht. Polus, Lowth.

W. 13. Darum ist es geschehen. Dieses ist die wahre Ursache und der wahre Grund: und dieser ist auch höchstbillig. Polus.

Gleichwie er gerufen hatte, jedoch sie nicht gehöret haben: gleichwie mein Geist durch die Propheten rief, warnete, drohete, und sie drang, sich zu bekehren, zu gehorsamen, und zu leben, jedoch sie nicht hören wollten: also riefen sie auch, aber 10. Da sie auch durch Fasten und Weinen in ihrer tiefen und großen Beklemmung, und dem mannichfaltigen Elende, worin sie, nach dem Tode des Gedalja geriethen, riefen: so wollte ich auch nicht hören, spricht der Herr

der Heerschaaren. Ist es nicht höchst billig und recht, daß ich ihre Thränen über Gedalja verschmähete: da sie nach seinem Tode mich zu fragen vorgaben, damit sie meinem Worte gehorsamen möchten, Jer. 42, 2. 3. 5. 6. und dennoch meinen Propheten Lügen strafeten, und schmähslich wider mein durch ihn gesprochenes Wort zu handeln beschlossen, Jer. 43, 4. So wisset ihr meine Meynung von euren in Sünden gehaltenen Fasten, spricht der Herr. Polus. Ich wollte nicht nach den zu mir in ihrer Beklemmung aufgeschickten Gebethen hören: man sehe Jer. 11, 11. c. 14, 12. Mich. 3, 4. Lowth.

W. 14. Sondern ich habe sie unter alle Heiden weggestürmet, oder nach dem Engl. mit einem Sturmwinde zerstreuet 10. Da sie mich so gereizet hatten, habe ich sie aus ihren Wohnungen vertrieben, und mit dem Sturm meiner Rache verfolgt, welche sie unwiderstehlich, schnellig und wie ein Sturmwind, der alles zerbricht, wie ich gedrohet hatte, unter alle Heiden, welche sie nicht kannten, zerstreute: unter alle die Heiden, die sie und ihre Wege hasseten, und wo sie kein Mitleiden, noch einige Erleichterung, noch einen vertrauten Umgang haben konnten, sondern bloß mit einem solchen Umgange zufrieden seyn mußten, den ein barbarischer Gebrauch und grausame und unverständige Feinde ihnen geben können. Polus. Mein Zorn zerstreute, wie ein Ungewitter, die zehn Stämme, in die abgelegenen Länder von Assyrien, Medien 10. von wannen sie niemals wiederkehrten: und die zweien übriggebliebenen Stämme, in Babel, wo sie wie Vertriebene lebten. Gottes Rache wird oft mit einem Sturmwinde verglichen: man sehe die Anmerk. über Jer. 23, 19. Polus.

Und das Land ward hinter ihnen verwüstet, so daß 10. In dem drey und zwanzigsten Jahre Nebucadnezars ward Judaa ganz von Einwohnern entblößt (man sehe Jer. 52, 30.): so daß, nach der Drohung, 3 Mos. 26, 22. die Wege wüste waren; man vergl. 2 Chron. 15, 5.: und das Land an seinen Sabbathen ein Wohlgefallen hatte, wie es 2 Chron. 36, 21. ausgedrückt wird; nämlich von der Zeit an bis auf ihre Rückkehr aus der Gefangenschaft unter dem Cyrus. Lowth. Das Land, welches vormals von Milch und Honig überfloß, vormals von Städten, Menschen und Thieren voll war, ward

niemand dadurch gieng, noch wiederkehrte: denn sie setzten das gewünschte Land zu einer Verwüstung.

nun hinter ihnen, das ist, hinter den ausgetriebenen Juden, oder hinter den Chaldäern, welche sie ausgetrieben, wüste, wie eine Wüdnis, und war un bequem, einen Weg dadurch zu nehmen, eben so leer von allem Nothwendigen, als voll von wilden und zerreißenden Thieren, und so ungesund von Luft. Polus.

Denn sie setzten das gewünschte Land zu ei-

ner Verwüstung. Die heiligen Schriftsteller belagen das gelobte Land oft mit dem Namen eines gewünschten oder zierlichen Landes; man sehe die Anmerk. über Dan. 8, 9. Dieses Land setzten die sündigen Juden durch ihre Sünden, die grausamen Chaldäer durch ihr Schwert, und Gott durch seinen gerechten Zorn, zu einer äußersten Verwüstung. Polus, Lowth.

## Das VIII Capitel.

### Einleitung.

Gott verheißt hier den wiedergekehrten Juden die Beständigkeit seiner Huld, so daß sie, nach der Wegnehmung seiner Gerichte, nun das Fasten, welches sie während ihrer Gefangenschaft gehalten hatten, nicht länger fernern dürften. Zugleich verheißt er eine gänzliche Wiederherstellung seines Volkes in der Fülle der Zeit, und den Anwachs seiner Kirche durch die Ankunft der Heiden in dieselbe. Lowth.

### Inhalt.

Dieses Capitel enthält I. eine Trostrede und Verheißungen für die wiedergekehrten Juden, v. 1-8. II. eine Ermahnung zu dem Aufbaue des Tempels, v. 9-15. III. eine Erklärung, was sie zu beobachten und zu unterlassen hätten, v. 16. 17. IV. neue große Verheißungen, v. 18-23.

**D**arnach geschah das Wort des HERRN der Heerschaaren zu mir, indem er sprach: 2. Also spricht der HERR der Heerschaaren: ich habe über Zion mit einem großen Eifer geeifert: ja mit großem Grimme habe ich über sie geeifert. v. 2. Zach. 1, 14. 3. Also

**B.** 1. Darnach geschah das Wort ic. Gleichwie das Wort der Bestrafung, in dem vorigen, so war auch das Wort des Trostes, in diesem Capitel, von Gott. Durch die Benennung des Herrn der Heerschaaren versicherte Gott die Juden, daß er, was er verheißte, vollbringen könnte: und darum wird dieser Name in diesem Capitel, worinn so viele und so große Sachen verheissen werden, zu verschiedenen malen, bis auf achtzehnmal, wiederhohlet. Polus.

**B.** 2. . . . Ich habe über <sup>707</sup> Zion . . . geeifert: ich habe in der vorigen Zeit, in den Tagen voralters, vor der gefänglichen Wegführung, und auch einige Jahre hindurch nach der Gefangenschaft, über Zion geeifert. Dieses drückt eigentlich die Leidenschaft eines Liebhabers oder Mannes, welche mit Liebe, Sorge und Zorne, alle in dem höchsten

Maasse, gemischt ist, für die Geliebte und wider alles, was derselben schädlich ist, aus. So stark hatte Gott Zion geliebt, für ihre Ehre und Wohlfahrt gesorget, und sich über ihre Sünden, die ihr Nachtheil zuwege brachten, zuerst, und darnach über die Chaldäer, welche sie schändeten, erzürnet. Polus.

**Mit einem großen Eifer:** mit einem großen Eifer, daß sie nicht, wie vor Zeiten, wider meine Liebe und ihre eigene Wohlfahrt sündigen möchte; und mit einer großen Liebe, ihr nun wohlthatun, und sie von ihren Feinden zu befreyen. Polus.

**Ja mit großem Grimme habe ich über sie geeifert:** ich bin eifrig in Huld gegen sie, wie das Hebräische bedeutet, ihr wohlthatun; und nicht, wie vormals, wider sie: jedoch bin ich mit einem heßen Zorne wider ihre Feinde eifrig gewesen, wie Cap. 1, 14. 15. Polus. Ich zeigte meinen Eifer für ihre Wohl,

(707) Wenn man sehet: über Zion, so wird die Rede zweydeutig, und wird wol am ersten so verstanden, als ob es: wider Zion hieße. Da aber das **h** in **prax** auf unterschiedliche Weise übersetzt werden kann, sowel als das folgende **ל**, so stünde füglich: ich habe um Zion, oder: für Zion geeifert.